

Buchbesprechung



Danny WOLFF, Markus GEBEL, Fritz GELLER-GRIMM: Die Raubfliegen Deutschlands. Entdecken, Beobachten, Bestimmen. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2018, 344 Seiten, über 400 farbige Abbildungen, 6 Tabellen, gebunden, 12 x 19 cm. ISBN 978-3-494-01733-4

Die Raubfliegen (Asilidae) gehören auf Grund ihrer Größe und Auffälligkeit neben den allbekannteren Schwebfliegen zu den beliebtesten Vertretern der Zweiflügler. Mit ihren großen Augen und ihrem typischen "Knebelbart" sind sie selbst für Laien unverkennbar, wenn sie prominent und reglos auf einer Pflanze oder einem Stein sitzend nach fliegenden Beuteinsekten Ausschau halten. Nicht nur für Insektenkundler und Fotografen ist ein faszinierendes Beobachtungsobjekt.

Danny Wolff, Markus Gebel und Fritz Geller-Grimm haben es sich zum Ziel gesetzt, diese Fliegenfamilie mit all ihren faszinierenden Aspekten und allen in Deutschland heimischen Arten für eine breite Leserschaft zu erschließen. Entstanden ist ein kompakter und überaus ansprechenden Führer

höchster Qualität. Er besticht durch einen geradlinigen, sehr präzisen und gut lesbaren Stil, der durch eine reiche Bebilderung mit außerordentlich hochwertigen Makrofotografien und eingängigen Grafiken komplementiert wird.

Im ersten Teil werden einleitend allgemeine Informationen gegeben, z.B. dazu, woran man Raubfliegen überhaupt erkennt, zur Geschichte ihrer Erforschung, zum aktuellen Kenntnisstand bezüglich ihrer Systematik und Artenvielfalt in Deutschland. Die Artenliste mit wissenschaftlichen und deutschen Namen umfasst 85 Arten, die als in Deutschland sicher oder m.o.w. wahrscheinlich etabliert gelten. Es folgen ausführliche aber nicht weitschweifige Kapitel über ihre Biologie – ihre verschiedenen Entwicklungsstadien, Lebensweise und Verhalten, Verbreitung und Gefährdung – sowie Anleitungen, Tipps und Tricks zum Auffinden, Fangen, Sammeln und Fotografieren dieser Fliegen.

Der zweite Teil, der durch die farbliche Absetzung der oberen Seitenecken schnell aufgeschlagen ist, enthält den Bestimmungsschlüssel, der alle in Deutschland nachgewiesenen Arten berücksichtigt. Viele der zu beurteilenden Merkmale sind in hilfreichen Skizzen hervorgehoben und so auch für den Laien leicht verständlich und erkennbar dargestellt. Schnell ist die Unterfamilie bestimmt und man nähert sich schrittweise der konkreten Artbestimmung mit entsprechendem Seitenverweis auf das dazugehörige Artportrait im dritten Teil des Führers. Nur ab und zu wird es, insbesondere bei der großen Unterfamilie der Asilinae, unvermeidlich anspruchsvoller, beispielsweise wenn nach der genauen Form von Teilen der männlichen Geschlechtsorgane gefragt wird.

Lyphidinae – Lyphidini
Chorebus femorata (Muller, 1764) – Kleine Mordfliege
 Merkmale im Vergleich zu anderen Arten vornehmlich im Vergleich mit Lyphidini (Differenzialdiagnose) sind: ...
 Verbreitung: ...
 Lebensweise: ...
 Biologie: ...



Im dritten Teil wird jede der Arten jeweils auf einer Doppelseite vorgestellt. Der Text auf der linken Seite umfasst die wesentlichen Bestimmungsmerkmale inklusive hilfreicher Hinweise zur Unterscheidung ähnlicher Arten, Größenangabe, Informationen zur Flugzeit, zum gesamten Verbreitungsgebiet und zur Verbreitung in Deutschland und zum typischen Lebensraum mit seiner Vegetation. Weitere Informationen betreffen den "Ansitz", also die spezielle kleinräumige Situation, in der sich die Tiere gern und dauerhaft zum Beutefang niederlassen, und weitere Details zu Biologie. Die bekannten Fundorte sind in einer übersichtlichen Karte mit dem Höhenprofil und den großen Flüssen und Städten Deutschlands eingetragen. Auf der gegenüberliegenden Seite

findet sich meist ein ganzseitiges Lebendfoto, das die Fliege in Seitenansicht auf natürlichem Untergrund, meist einem Pflanzenstängel oder Ästchen sitzend, zeigt. Die Makrofotos sind ausnahmslos von herausragender Qualität und Ästhetik, mit gestochen scharfen Details vor diffussem Hintergrund. Nicht selten sind zwei Fotos abgebildet, dann entweder mit Gegenüberstellung der beiden Geschlechter, oder mit einem Foto des typischen Lebensraums. Selbstverständlich sind alle Fotos mit Angaben zu Art, Ort, Zeit und Geschlecht

versehen. Es verdient besondere Würdigung, dass so gut wie alle in Deutschland vorkommenden Arten in ihrem Lebensraum aufgespürt und lebend fotografiert wurden.

Hier wie in allen Aspekten dieses Buches zeigt sich der hohe Qualitätsanspruch der Autoren. Das ihnen eigene tiefe Verständnis der Materie gestattet es ihnen, Wesentliches richtig zusammenzufassen, Besonderes hervorzuheben und Verallgemeinerungen vorzunehmen. Aber auch gegebenenfalls korrekt auf deren Grenzen hinzuweisen. Neben dem Reichtum an vermittelter Information ist es gerade dieses Aufzeigen der Grenzen sowohl dessen, was in der Kürze des vorgegebenen Rahmens dargestellt werden kann, als auch des aktuellen Wissensstandes überhaupt, was die wissenschaftliche Herangehensweise auszeichnet.

So wird, obwohl das Buch durchaus für ein Laienpublikum verfasst ist, überall in wohlthuender Weise Wert auf Präzision gelegt. Zu den Details, die über das übliche hinausgehen und das Buch besonders sympathisch und hilfreich machen, gehört aber beispielsweise auch, dass in der Liste der wissenschaftlichen Artnamen (die meist aus dem lateinischen oder griechischen abgeleitet sind) die zu betonenden Vokale unterstrichen sind, um auch dem Laien die korrekte Aussprache zu ermöglichen. Oder dass eine sprachliche Herleitung und Erklärung aller wissenschaftlichen Artnamen und vieler Fachtermini geboten wird.

Insgesamt ist das Buch als absolut vorbildlich zu bezeichnen und zu recht haben schon andere Rezensenten das Buch mit voller Punktzahl und enthusiastischen Kommentaren gewürdigt. Unbedingt zu empfehlen für alle, vom Einsteiger bis zum bereits etablierten Raubfliegen-Kenner.

M. KOTRBA

Buchbesprechung

DOHRN, Susanne: Das Ende der Natur. Die Landwirtschaft und das stille Sterben vor unserer Haustür. Ch. Links Verlag, Berlin 2017, 272 S., 2. Auflage; ISBN 978-3-86153-960-5

Dass inzwischen für alle Entomologen das Insektensterben ein wichtiges Thema ist, kann man voraussetzen. Seit der berühmten Studie der Krefelder Entomologen hat das Thema wirklich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erreicht.

In dem vorliegenden Buch, das schon in zweiter Auflage herausgekommen ist, werden wichtige Informationen zum Hintergrund des Problems aufgezeigt. Nicht nur die Insekten werden immer weniger, auch die Vögel, die Ackerunkräuter, die Kleinlebewesen im Boden und so weiter. Die Autorin ist in Schleswig-Holstein zu Hause und hat hier das Sterben der Natur mit eigenen Augen erlebt. Das vorliegende Werk ist gründlich recherchiert und zeigt die enorme Dramatik des Verlustes an biologischer Vielfalt. Die Autorin hat viele Spezialisten interviewt, die manchen Mitgliedern der MEG bekannt sein dürften. Es werden aber auch interessante alternative Konzepte und Projekte vorgestellt. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf der Darstellung der landwirtschaftlichen Verhältnisse im Norden von Deutschland, und den Möglichkeiten und der Notwendigkeit eine grundsätzlich andere Landwirtschaft zu betreiben. Die Autorin thematisiert die Verflechtungen der Agrarindustrie mit den Bauernverbänden und benennt Absurditäten der EU-Agrarförderung. Sehr positiv ist, dass die Autorin stets ihre Quellen zitiert.

Ein Buch, das den Freunden der Insekten viele wichtige Informationen bietet und den Blick weitet. Unbedingt empfehlenswert!

K. SCHÖNITZER



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Kotrba Marion

Artikel/Article: [Buchbesprechung 114-115](#)